

Reinhard Witt

NATURNAHE KLETTER & KLEINSTRAUCHROSEN

BAND II

BLÜTENFÜLLE, HAGEBUTTENPRACHT, ÖKOLOGIE





INHALT Band 2 Kletter- und Kleinstrauchrosen

2 Einstieg

- 2 Inhalt
- 4 Bestimmt unbestimmt
- 6 Bestimmt vorbestimmt

8 KLETTERROSEN UND RAMBLER

Systematik

- 10 Artenspektrum
- 15 Überblick naturnaher Sorten

Die Blüte

- 19 Eine große Palette
- 22 Blütenfarbentabelle
- 26 Blütenduft und -größe
- 27 Blütenfüllung
- 29 Blütendauer
- 30 Blütenzahl

Die Hagebutten

- 31 Früchte
- 34 Hagebuttentabelle
- 37 Fruchtrambler

- 40 Fruchtbarkeit gefüllter Blüten
- 41 Fruchtfarbe, Reifung, Größe, Form

Standorte

- 42 Standorte, Wuchsform, Pflege
- 45 Vom richtigen Plätzchen
- 47 Verwendungsbeispiele

Tierökologie

- 53 Tierische Nutzer

Der Gartenwert

- 57 Vom Gartenwert
- 62 Beurteilung naturnaher
Kletterrosen

64 PORTRÄTS

- 66 Kletterrosenporträts

122 KLEINSTRAUCHROSEN

Systematik

- 124 Artenspektrum
- 125 Naturnahe Kleinstrauchrosen
- 130 Überblick naturnaher Sorten

Die Blüte

- 132 Blütenfarben
- 134 Blütenfarbentabelle
- 138 Blütenfüllung
- 140 Blütezeit
- 142 Blütenwochentabelle



Die Hagebutten

- 144 Fruchtfarbe und Reifung
- 146 Hagebuttentabelle
- 150 Hagebuttenwochen
- 151 Reifegrenze
- 153 Größe, Form und Zahl

Standorte

- 155 Standorte, Wuchsform, Pflege
- 158 Verwendung

Tierökologie

- 160 Blüteneigenschaften
- 162 Bienenrosen
- 165 Artenschutz
- 167 Vögel und Kleinstrauchrosen

Der Gartenwert

- 170 Vom Gartenwert
- 171 Beurteilung naturnaher Kleinstrauchrosen

- 215 Impressum
- 216 Infos und Bezugsquellen

172 PORTRÄTS

- 174 Kleinstrauchrosenporträts
- 204 Fruitalia-Sorten
- 210 Das Allerletzte
- 212 Ihr persönlicher Beitrag

214 ANHANG

- 214 Register

Artenspektrum

Unterwegs zu Höherem

Der Höhepunkt dieses Buches, jedenfalls der räumliche, sind Kletterrosen und Rambler. Zwischen beiden wird nicht streng unterschieden, denn ihre Eigenschaften überschneiden sich. Unter **Kletterrosen** versteht man gemeinhin eher die niedrigen und auch nicht so starkwüchsigen Sorten bzw. Arten, die Höhen und Weiten von 2-4 m erreichen. **Rambler** hingegen sichern sich Räume, Häuser oder Rankgerüste weit darüber. Je nach Sorte machen sie nur 4-5, aber auch 10 und mehr Meter, manche davon in wenigen Jahren.

Bei Kletterrosen ist das Erbgut sehr vielschichtig, wobei wir nicht vergessen sollten, dass wir mit der **Kriechrose *R. arvensis*** auch eine ausgezeichnete heimische Art besitzen, mit fast Ramblerqualitäten (Band 1). In den meisten Rambulern steckt eine japanische Wildrose, die wir schon von den Gartenformen her kennen: die **Vielblütige Rose *R. multiflora***. Sie wurde 1784 in Japan erstmals botanisch klassifiziert. Eher als die Wildrose erreichten ihre Sorten Europa, so etwa 'Seven

Sisters' im Jahr 1817. Als weitere Ahnen der heutigen kletternden Sorten gelten die **Wichurarose *R. wichuriana***, **Moschusrosen *R. moschata*** sowie die nordamerikanische **Prärierose *R. setigera***. Daneben wurde mit ***R. filipes***, ***R. helenae*** und ***R. longicuspis*** experimentiert. Die ersten Züchtungen von Rambulern stammen aus England, doch auch in Deutschland machten sich zwei einen Namen. Im Raum Erfurt entwickelten **Hermann Kiese** und **Johann Christoph Schmidt** 1909 die heute noch wunderbare 'Veilchenblau'. Auch der in Nordungarn lebende Deutsche **Rudolf Geschwindt** schenkte uns neue Sorten.

Rambler-Tourismus ins gelobte (Eng)Land

Rambler kamen nie so in Mode wie **Gallicas**, aber es gab 1914 immerhin über 100 Multiflora-Sorten. Ihre Hochzeit dauerte bis zum Ende der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts. Dann ge-

Ramblerschau Am besten sieht man die Sorten live. Hier die Schauanlage von www.bierkreek.nl in den Niederlanden. **Hans van Hage** war für uns alle gucken. Vorne links **Apple Blossom**, mittig **American Pillar** und ganz hinten **Sander's White Rambler**.



Asien und Nordamerika im Garten? Vorsicht vor Wildformen!

In die Züchtung gingen etliche Wildformen aus Nordamerika und Asien ein. Fast mag man behaupten, dass Rosenliebhaber vor keiner Wildrose Halt machten, versprach sie doch nur Potential. Dagegen wurde eine der wenigen mitteleuropäischen Arten, die **Kriechrose** *R. arvensis*, links liegen gelassen: zu gewöhnlich, zu bekannt, zu profan. Schade eigentlich, denn sie hätte mit Blühfreude und Hagebuttenpracht durchaus einiges zu bieten. Nur ein paar englische Exzentriker, die bekanntlich genau das nicht tun, was alle anderen



Multiflora Im Europa-Rosarium Sangerhausen ist die Geschichte der Kletterrosen aufgepflanzt. Ganz am Anfang steht die Büschel- oder Vielblütige Rose, die wir schon aus dem 1. Band mit attraktiven Gartenformen kennen. Sie ist eine der Urmütter heutiger Sorten.



rieten sie in Vergessenheit. Sie wurden erst durch den ab 1980 zunehmenden Sightseeing-Tourismus nach England („How nice!“) auch für den Rest Europas neu entdeckt. Heute ist es - mal wieder - up to date, Kletterrosen oder, besser noch, einen wüchsigen Rambler im Garten „herumwandern“ zu lassen, so die Übersetzung des englischen Wortes „to ramble“. Damit kann man allerlei bewachsen lassen: Zäune, Pergolen, Bäume, Dächer... (S. 47 f.).

Wobei schnell die eigene Räumlichkeit mit Ansprüchen dieser wildwüchsigen Vertreter kollidieren kann. Man versteht das erst, wenn der erste Rambler den als Kletterhilfe zugebauten Baum völlig überwuchert hat und ihm kaum noch mit der Schere beizukommen ist. Viele Sorten sind wirklich eine Ausgeburt von Wüchsigkeit, genau das Gegenteil mancher mühsam vor sich hin vegetierender Gartenrose.

Natürlich musste auch Herr Witt einige Rambler in seinen Garten holen. Doch trotz verhältnismäßig viel Platz ging selbst mir bald der Raum für eigene Erfahrungen aus. Deshalb an dieser Stelle nur ein sehr persönlich gefärbter Blick auf jene

Sorten, die ich für naturnah halte oder hielt, weil sie neben einer ausgezeichneten Blüte auch einen Überhang der im Vogelreich sehr beliebten Hagebutten servieren. Besonders die kleinfrüchtigen Sorten werden geplündert.

Auch muss ich nicht bei eigenem Leibe das ganze, wirklich sehr umfassende Angebot testen und möchte stattdessen auf die hervorragenden Arbeiten von **Dresden-Pillnitz** verweisen, wo unter **Knut Strothmann** und **Marina Bolsdorf** langjährige Versuche durchgeführt wurden¹. Ich konnte ein knappes Dutzend Kletterrosen versuchen, die Pillnitzer auf 330 Metern über 80 Sorten. Hut ab! Auch andere Ramblerfans, wie etwa **Ann Velle**, **Christian Schultheis**, **Rudolf Bergmann**, **Karin Schade** und natürlich **Erik Baumann** und **Katrin Kaltofen** haben hinreichend Erfahrungen sammeln können, die hier einfließen.

¹ Knut Strothmann und Marina Bolsdorf: Sortensichtung bei Kletterrosen mit den Schwerpunkten Blattgesundheit, Frosthärte und Blühverhalten. Pillnitzer Kletterrosensichtung. Schriftenreihe der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Heft 8/2008.
Internet-Version unter:
http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl/publikationen/download/3427_1.pdf

Schon schön! Wir bestaunen eine ganze Ramblerwand im Garten von Rudolf Bergmann. Das Klettergerüst ist 4,5 m hoch und 12 m lang. Insgesamt 24 Rambler hat der Rosenliebhaber, selbst die Dachrinne blüht. Im Bild von links nach rechts: **Gilda**, **White Flight**, **Jean Lafitte** mit **Royal Cluster**, **Adélaïde d'Orléans**.



Naturnahe Kletterrosen und Rambler im Überblick

Sortenname Züchtungsland Ursprungszeit	Blütenfarbe Füllung	Blütezeit Blütenduft Früchte	Höhe in cm Wuchsform
weiß			
Arvensis Heimische Wildrose	weiß 	6-7    	100-400 kriechend kletternd
Bobby James GB 1961	weiß 	6      	250-700 kletternd
Ghislaine de Feligonde F 1916	weiß 	6-10    	200-300 kletternd
Guirlande d'Amour B 1993	cremeweiß 	6-10     	180-300 kletternd
Himalayan Musk GB 1916	weißrosa 	6-7     	300-900 kletternd
Juliana von Stolberg B 1995	rosa-weiß 	6-9   	150-200 kletternd
Kiftgate GB 1954	weiß 	6-7    	750-1250 kletternd
Louis Rambler B 1997	weiß 	6-7      	300-700 kletternd
Lykkefund DK 1930	weiß-gelblich 	6-7      	500-600 kletternd
Rambling Rector GB 1912	weiß 	6-7      	300-600 kletternd
Seagull GB 1907	weiß-gelb 	6-7      	400-500 kletternd
Sir Cedric Morris GB 1979	weiß 	6-7    	600-1000 kletternd
The Garland GB 1835	weiß 	6-7    	200-300 kletternd
Treasure Trove GB 1977	weiß 	6-7      	800-900 kletternd
Trier D 1904	weißrosa 	6-10    	150-250 kletternd

Immensee

D
1982

Andere Namen/Sorten Keine. Es gibt noch eine weißblühende Variante, die 'Weiße Immensee'.

Abstammung Hybride von 'The Fairy' × *R. wichuraiana*

Blüte Klein (3-4 cm), weißrosa, ungefüllt. 4-6 Wochen von Juni bis August. Zarter Duft.

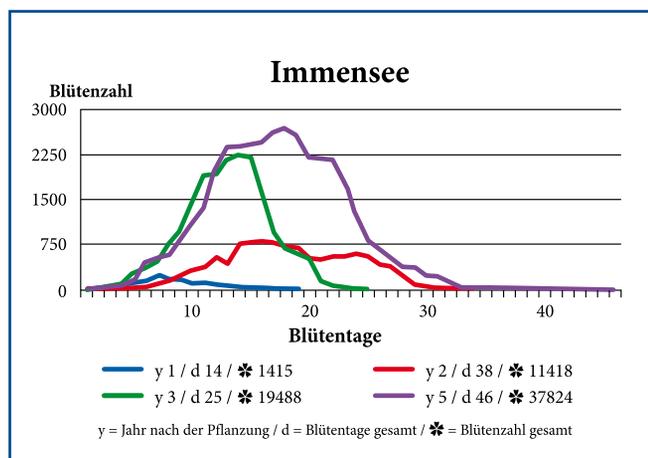
Hagebutten Zahlreich, orangerot, 1 cm oval, glatt.

Wuchs 200-300 cm, kriechend als Bodendecker, kletternd für Zäune, Wände oder die Pergola. Ungemein wuchsstark.

Erscheinung Starker Blüher! Schnellwüchsiger Boden-decker oder gut geeignet für nicht so hohe Berankungen. Zahlreiche formschöne, lange haltende Hagebutten.

Gartenwert 🌸 🌸 🌸, siehe Seite 62.

Bezug www.helpmefind.com



Unglaublich. Einer der Rekordhalter in Sachen Blütenmenge. Von 1415 im 1. Jahr auf kaum zählbare 37.824 Stück im 5. Jahr. Gewaltigen Dank an **Kurt Moser** aus Innsbruck, der seine knappe Zeit neuerdings noch mit punktgenauem Blütenzählen verbringen darf. Tut mir echt leid, liegt aber nicht an mir, sondern der Urgewalt dieser sehr spitzdornbewehrten, wildartigen Rose.



Immensee Ungefüllt, etwa 4 cm groß und schwach duftig. Davon aber tausende Blüten. Und exakt so viele Früchte!



Louis Mon Ami

B
2000

Andere Namen/Sorten Keine. Blütenähnlich mit der aber mehr rotvioletten 'Kiftgate Violet' (S. 91) bzw. der etwas größeren 'Super Fairy' (S. 111), die allerdings stark duftet.

Abstammung Eine Neuzüchtung von Ivan Louette aus einer *R. arvensis* 'Plena' und wahrscheinlich 'Alexandre Girault'.

Blüte Klein (3 cm), violettrosa, rosa abblühend, in großen Büscheln, 5-6 Wochen im Juni oder Juli, stark gefüllt, leichter Duft.

Hagebutten Viele, orangerot, 1 cm rund, lange haltbar von 40. Kalenderwoche bis in den Winter.

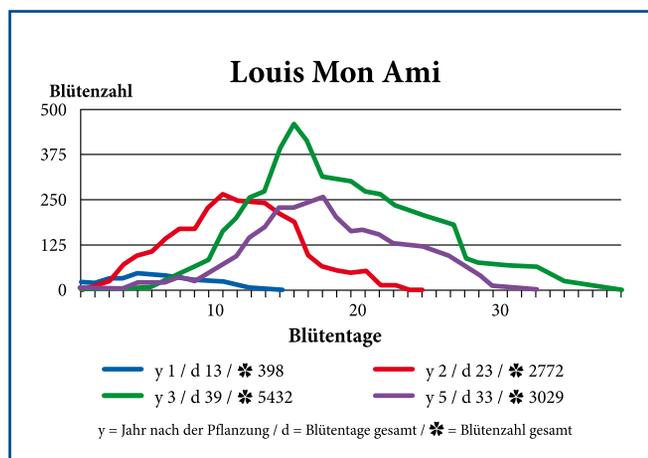
Wuchs 300-400 cm, kletternd.

Erscheinung Eine sehr robuste und gesunde Sorte mit ungewöhnlichen Blüten und trotzdem Früchten!

Gartenwert 🌸 🌸 🌸, siehe Seite 62.

Bezug www.lens-roses.be

Louis Mon Ami "Mein Freund Louis!" Gemeint ist Louis Lens, der Moschusrosenzüchter aus Belgien. Diese Rose ist eine kollegiale Widmung an ihn, eine violettrosa Widmung.



Supersorte. Erst die Diagramme verraten die Performance. Und diese Daten **Erik Baumanns** sprechen für inzwischen auch unseren Freund. In drei Jahren von 398 auf 5432 Blüten und das fast sechs Wochen lang, danach ein Abfall auf 3029 Stück - Nährstoffmangel.

Louis Mon Ami Zahlreiche, schöne, haltbare, kleine Früchte machen, das kann unser aller Freund Louis.



Kleinstrauchrosen

Artenspektrum

Haben wir mit **Kletterrosen** den räumlichen Höhepunkt dieses Buches hinter uns, nähern wir uns sozusagen jetzt seinem Tiefpunkt: **Kleinstrauchrosen**. Damit werden all jene Sorten unter einem Sammelbegriff zusammengefasst, die zwischen 40-120 cm Wuchshöhe erreichen. Unterhalb, also zwischen 20-40 cm, spricht man von **Zwergrosen**, darüber, ab 120 cm Höhe, von größeren **Strauchrosen** oder **Großstrauchrosen**.

Gemäß dieser Definition müssten wir schon viele Sorten von Band 1, Strauchrosen, in die Gruppe der Kleinstrauchrosen einordnen, denken wir an **Essigrosen** wie 'Aunieri' oder 'Violacea', die meisten **Bibernellrosen**, an niedrige **Moschatas** wie 'Lavender Dream' oder **Kartoffel-** und **Portlandrosen**. Doch mit Kleinstrauchrosen ist noch mehr gemeint, denn in den Anfängen ihrer Zucht vor etwa 40 Jahren nannte man sie zunächst **Bodendeckerrosen**. Dabei wurde speziell an eine Verwendung im öffentlichen Grün gedacht, man wollte die Cotoneaster- und Feuerdorn-Einöden bunter, lebendiger und pflegeleichter machen und durch blühende Rosenteppiche ersetzen. Viele der Arten wachsen sehr flächig und bilden in großer Stückzahl gepflanzt dichte nahezu undurchdringliche

Gebüsche. Kleinstrauchrosen sind also eine sehr spezielle Gruppe. Doch was hat das alles mit naturnahen Rosen zu tun?

Warum Kleinstrauchrosen?

Sichten wir das Sortiment der Kleinstrauchrosen, so entdecken wir die Vorteile dieser jungen Rosengruppe. Nicht alle, aber doch viele vereinen folgende Eigenschaften:

- Offene oder nicht ganz gefüllte Blüte
- Ungemein lange Blütezeit
- Prächtiger Hagebuttenschmuck
- Außerordentlich robust
- Ziemlich pflegeleicht

Hallo liebe Leser, aufwachen! Wenn Sie dieses Buch sorgfältig durchgeackert haben, dann fällt Ihnen zu dieser Aufzählung bestimmt etwas ein. Notfalls können Sie es auch noch einmal nachlesen. Das ist die **Definition einer naturnahen Rose**. Wahrscheinlich begehe ich jetzt einen Tabubruch, wenn ich als eingefleischter Naturgärtner behaupte, dass nicht wenige dieser

Pillnitzer Kleinstrauchrosen im Test Derzeit werden etwa 140 Sorten gesichtet. Ein Besuch von Dresden-Pillnitz lohnt aber nicht nur zur Blütezeit.



Kleinstrauchrosen als naturnahe Rosen nicht schlechter und manche sogar besser sind als manche andere in den vorherigen Kapiteln vorgestellte Sorten. Indem wir uns in diesem Zusammenhang gedanklich von Begriffen wie heimisch, natürlicher Abstammung, Wildrose lösen, die bei den meisten Gartenrosen sowieso nicht funktionieren, kommen wir Kleinstrauchrosen näher. Betrachten wir sie unvoreingenommen, so wie wir jede der Rosen des **Etwas anderen Rosenbuches** anschauen sollten, kommen wir ihnen sogar ziemlich nahe.

Noch ein Tabubruch: Etliche der naturnahen Strauchrosen sind nicht so leicht zu beschaffen. Oft handelt es sich um ausgesuchte, spezielle, absolut besondere Arten. Wenn wir jene Sorten in unseren Garten nehmen, steigen wir auf in die Kaste der Menschen mit berühmten, geschichtsträchtigen und der Wie-auch-immer-Rosengärten. Wir schnuppern ein wenig elitäre Höhenluft und stärken das Ego. Das tut ja gut und darf auch sein.

Bei Kleinstrauchrosen jedoch verschwindet der Schimmer des Elitären. Denn damit betreten wir einen Massenmarkt. Genau dafür sind sie ja gezüchtet worden. Für großflächige Pflanzungen und viele, viele Menschen. Mit Sorten, die zuweilen seltsame komische und volkstümliche Namen tragen wie **‘Alpenglühen’**, **‘Tequila 2003’** oder **‘Blühwunder 08’**. Es scheint, als wäre bei so mancher Benennung den Züchtern die Fantasie aus- bzw. durchgegangen. Kein Wunder, wenn jedes Jahr im Konkurrenzkampf der Produzenten so viele Neuheiten auf den Markt kommen.

Allerdings, uns erwartet eine Aufgabe. Denn unter den unzähligen Sorten ist eine sinnvolle Auswahl zu treffen, die naturnahen Ansprüchen genügt. Und zweitens sollten wir diese Rosen nicht in Monokulturen pflanzen wie im öffentlichen Grün vorgemacht, sondern einzeln oder in Kleingruppen in **Nachhaltige Pflanzungen und Ansaaten** integrieren, geordnet nach dem Prinzip der Vielfalt, in Kombination mit anderen naturnahen Rosen, Kleingehölzen, Stauden, mit Zwiebeln und Knollen. Warum nicht einmal eine **‘Juanita’** ins Wildblumenbeet oder die fein-duftige **‘Lupo’** zwischen Salbei, Lavendel und weitere Duftpflanzen?

Pillnitzer Sortiment

Das **Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie** mit der Abteilung Gartenbau in Dresden-Pill-

nitz hat sich seit 1993 mit Kleinstrauchrosen einen Namen gemacht¹. Das **Pillnitzer Sortiment an Kleinstrauchrosen** ist ein Renner. **Hubertus Franke** betreute diese Versuche von Anfang an. Wie dynamisch die Entwicklung ist, zeigen die Versuchlisten. 1997 umfassten sie bereits 150 Sorten, bis heute wurden über 300 Sorten gesichtet. Wobei etliche der ersten Sorten nicht mehr im Spiel sind, weil zu krankheitsanfällig. Die erfolgreiche Züchtungsarbeit für gesunde Rosen, besonders für öffentliche Grünanlagen, geht seit den 80er Jahren vom Rosenzüchter **Werner Noack** aus Gütersloh aus. Mit **‘Heidtraum’** schaffte er 1988 den Durchbruch. Die Arbeit des Sächsischen Landesamtes ist vorbildlich, eine Sortensichtung mit großer Seriosität, die entscheidend den Markt beeinflusste. Die Ergebnisse der Vergleichspflanzungen trugen zu mehr Transparenz auf dem Markt bei, was wiederum züchterische Bemühungen beflügelte. Die Folge war bessere Qualität: Längere Blüte, stärker duftend, mehr Hagebutten und vor allem hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Pilzkrankungen. Davon dürfen wir jetzt profitieren. Übrigens: Pflanzenschutzmittel jeglicher Art sind tabu bei den Pillnitzer Versuchen. Hier überleben nur Rosen, die es naturnah aushalten.

Naturnahe Kleinstrauchrosen

Unter den 250 Sorten der Versuchsliste war eine Auswahl zu treffen. Die Pillnitzer Broschüre bietet hier zahlreiche Möglichkeiten. Wir können nach **Wuchscharakter** und **Wuchshöhe** suchen, nach **Blüteneigenschaften** wie Farbe, Füllung oder Duft. Das **Blühverhalten** wird unterschieden nach einmalblühend, fast durchgehend blühend, mit besonders früher oder später Blüte, mit oder ohne Sommerschnitt. Außerdem müssen wir noch nach **robusten Sorten** suchen, die möglichst unanfällig gegen Sternrußtau sind, der Rosen durch frühen Blattwurf Kraft und Gesundheit raubt. Rost und Mehltau sind nach Aussagen von **Hubertus Franke** bei Kleinstrauchrosen hingegen kein echtes Problem - wenn sie es überhaupt bekommen, stecken das die Sorten gut weg. Die Pillnitzer Liste mag folglich einen Anfänger schnell überfordern. Und wenn wir speziell nach naturnahen Sorten suchen, wird es nicht leichter. Ich habe mich inzwischen zwar schon lange mit dem Thema beschäftigt, doch betrachten Sie meine Daten und Aussagen lieber als experimentell, also mit genügender Vorsicht. Die nächste Auflage bringt hoffentlich noch mehr Substanz.

¹ Kleinstrauchrosen. Das Pillnitzer Sortiment. 4. Auflage, Dresden 2012.

Naturnahe Kleinstrauchrosen auf einen Blick

Aus der überarbeiteten Empfehlungsliste, den Aufpflanzversuchen des **Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Dresden-Pillnitz** und meinen eigenen Recherchen entstand diese Zusammenstellung. Die Sorten sind weitgehend oder gar nicht anfällig gegen Sternrußtau. Außerdem produzieren die meisten zahlreiche Hagebutten.

Sortenname Züchtung	Blüte		Früchte			Höhe in cm Wuchsform
	Monat Menge	Füllung Duft	Menge	Reife	Sichtbarkeit	
weiß						
Apfelblüte (Noack 1990)	6-10 	 				40-50 niedrig-buschig, kletternd
Medeo (Kordes' Söhne 2003)	6-11 	 				40-60 niedrig, buschig
Petit Serpent (Lens 1994)	6-7 	 				30-40 kriechend, kletternd
Snow Star (Lens 2008)	6-10 	 				40-60 niederliegend
Sonnenröschen (Kordes 1996)	6-9 	 				30-40 aufrecht, breitbuschig
Sternenflor (Schultheis1989)	6-9 	 				30-50 aufrecht, überhängend
Venice (Noack 2003)	7-10 	 				60-80 aufrecht
rosa-weiß						
Blühwunder 08 (Kordes' Söhne 2006)	7-11 	 				60-80 locker, aufrecht
Robe Fleurie (Lens 1995)	6-10 	 				80-150 aufrecht, buschig
Tapis Volant (Lens 1982)	6-10 	 				20-30 kriechend, kletternd
Unicef-Rose (Kordes 2007)	6-10 	 				80-120 niedrig, buschig
hellrosa						
Alfibia (Noak 2001)	7-11 	 				70-90 niedrig, buschig
Cherry Lips (Kordes 2007)	6-10 	 				60-80 locker, aufrecht
Diamant Rose (Lens 1985)	6-10 	 				50-70 aufrecht, überhängend
Flash (Lens 1984)	6-10 	 				40-60 aufrecht
Limeszauber (Pearce 2004)	7-10 	 				40-80 locker, aufrecht

Blütenfüllung

Alles ist möglich

‘Red Meidiland’ oder ‘Alfibia’ bringen mit 7-8 cm das Gardemaß unter den ganz Kleinen. Die Mehrheit der Sorten weist Größen zwischen 4 und 6 cm auf (S. 134). Sehr große Blüten wie bei Strauchrosen, denken wir an ‘Golden Wings’, ‘Frühlingsmorgen’ oder ‘Maigold’ (alle 10-12 cm) fehlen in dieser Gruppe. Gut so, denn das wäre so unverhältnismäßig wie ein Cowboyhut auf einem Zwerg.

Klein kann trotzdem fein sein. Das können hoffentlich Aufnahmen kleinblütiger Sorten wie die besagte ‘Snow Star’ (S. 197), ‘Medeo’ (S. 188), ‘Juanita’ (S. 185) oder gar ‘Lupo’ (S. 187) zeigen. Meistens bedeutet Kleinheit eben auch eine sehr, sehr viel größere Blütenfülle und damit Hagebuttenpracht. Umgekehrt heißt Blütengröße in aller Regel, dass wir uns mit einer geringeren Ausbeute zufrieden geben müssen. ‘Candia’, ‘Canzonetta’ oder ‘Resonanz’ hierzu als Beleg, sie könnten in der Blütenzahl niemals Weltmeister werden.

Juanita Klein, aber oho. Bei solchen Bildern stört es wenig, dass die Blüten nur 3-4 cm messen.

Es ist, als hätten wir das schon mal irgendwo gelesen, mir fällt bloß momentan nicht ein, wo: Unter unserer Auswahl naturnaher Kleinstrauchrosen gibt es das volle Programm: Von einfach ungefüllten über leicht gefüllte bis hin zu halb und schließlich zu stark gefüllten Blüten findet sich alles. Die Sorten sind so variabel, so vielseitig wie wir es bei Strauchrosen gesehen haben. Spannend auch hier die Frage, ob bzw. inwieweit sich die Blütenfüllung auf die Fähigkeit zur Hagebuttenproduktion auswirken wird. Wer Band 1 auswendig kennt, weiß die Antwort schon jetzt. Frischlinge unter Naturnahen Rosen spanne ich liebend gerne noch ein paar Seiten auf die Folter mit der Frage: Können stark gefüllte Blüten tatsächlich Hagebutten schmuck zuwege bringen? Sie sagen entrüstet „Nein“, und was ich sage, kommt bald....

Lupo Sie können es bestimmt nicht mehr ertragen, schon wieder diese Sorte! Ich kann es nicht verheimlichen, sie ist einfach einer meiner Favoriten. Und deswegen bevölkert sie dieses Buch in auf(gen)fälliger Zahl. Hier aber ist sie zur Demonstration einer leicht gefüllten Blüte eingesetzt. „Freilich hätten Sie statt ihrer auch eine x-beliebige andere Sorte nehmen können! Sie haben ja Recht, schimpfen Sie nur, aber...“





Blühwunder 08 Diese spätblühende Schönheit wird mit Sicherheit keine Früchte mehr tragen, dazu ist es am 22. Oktober stets zu spät. Außerdem fördern Nachtfrost und Raureif nicht gerade die Hagebuttenproduktion. Dennoch gehört die Sorte zu den besten Hagebuttenträgern dieses Buches (S. 130).

- **Einfach, ungefüllte Blüten** 11 von 23 porträtierten Sorten waren ungefüllt, trugen also nicht mehr als die klassischen fünf Blütenblätter ursprünglicher Wildrosen. Zu diesen Kandidaten zählen etwa **'Cherry Lips'**, **'Robe Fleurie'** oder **'Juanita'**.
- **Leicht gefüllte Blüten** mit in der Regel 5-10 Blättern gab es nicht so viele. Vier von 23 Sorten fallen in diese Kategorie, zum Beispiel **'Medeo'**, daneben **'Red Meidiland'**, **'Resonanz'** oder **'Lupo'**.
- **Halb gefüllte Blüten** mit meist 10-20 Blütenblättern. In diese Klasse fallen ein halbes Dutzend Sorten. Wir denken etwa an **'Canzonetta'**, an **'Rotilia'** oder **'Flash'**.
- **Stark oder gut gefüllte Blüten** Nur zwei der 23 Vertreter passen hier hin. Es sind **'Purpurtraum 2000'** und **'Blühwunder 08'**, deren Namen sicherlich renovierungsbedürftig wären: Aber wer vermag schon eine einmal getaufte Rose umzubenennen? Für die Newcomer noch mal die Gretchenfrage: Sind solche Blüten überhaupt in der Lage, auch nur ein einziges klitzekleines Hagebüttchen zu erzeugen. Wer mich kennt, weiß Bescheid: Die genießen ihren Bereits-Leser-Vorteil!

Selbstreinigung

Ein ästhetisches Problem, das wir von alten Gartenrosen kennen, ist das der Blütenselbstreinigung: Nach einer oft sehr schönen Blüte fallen die verwelkenden und verwelkten Blütenblätter nicht schnell genug ab, sondern bleiben an der Blüte hängen, vertrocknen und vermatschen bei Regen. Das ist ein Strich durch die Optik, allerdings keiner gegen die Natürlichkeit, denn die Fruchtreife geschieht davon ungerührt. In besonders hartnäckigen Fällen hängen selbst noch an Hagebutten Blütenreste. Man könnte sie abzupfen, will man als naturnaher Gärtner dann aber doch nicht. Außerdem ist das reine Zeitverschwendung, wenn es denn selbstreinigende Sorten gäbe.

Auch unter Kleinstrauchrosen treffen wir auf die eine oder andere Sorte, die sich nicht selbst oder doch nur schlecht reinigt. Nicht gut selbstreinigend erschienen mir beispielweise **'Unicef-Rose'** (Foto S. 201), daneben **'Rotilia'** (Bild unten) und ein bisschen auch noch **'Alfabia'**. Bei den meisten der modernen Sorten kommt so etwas kaum noch vor, da die Züchtung inzwischen meist darauf achtet. Das zeigen etwa Rosen wie **'Snow Star'** und **'Robe Fleurie'**, aber auch Züchtungen wie **'Resonanz'**, **'Heidefeuer'**, **'Canzonetta'**. Wer also Alternativen hat, muss nicht unbedingt auf nicht selbst reinigende zurückgreifen.

Rotilia Mangelhafte Selbstreinigung zumindest einiger Blüten führt zu solchen Fruchtphotos. Wie gesagt, ökologisch kein Problem - die Früchte reifen davon ungehindert aus - aber optisch-ästhetisch ergibt das schlechtere Bewertungsnoten.



Tierökologie

Was lange währt, wird...

Vorweg zur Ehrenrettung vieler **nicht fruchttragender Kleinstrauchrosen**, die den Eingang in dieses Buch verpasst haben: Unter ihnen gibt es auch für die Insektenwelt ausgesprochen attraktive und wertvolle Sorten. Denn, das haben wir gelernt, Kleinstrauchrosen blühen überaus lange, einige bis in den Frost. Und ein allzeit dargereichtes Blütenangebot ist gefundenes Fressen für Blütenbesucher aller Art, denen ja inzwi-



schen in Gärten, Städten und Landschaft das Futter ausgeht. Würde man nur aus dieser Perspektive urteilen, hätten neben zahllosen anderen auch eine **'Danica'** oder selbst **'Palmengarten Frankfurt'** in diesem Buch einen Platz verdient. Marathonblüher sind sie allesamt.

Ich habe schon im **Strauchrosenbuch Band 1** genügend kleinere und kleinste Rosen porträtiert, die mehr oder weniger viele Hagebutten bilden, der Schwerpunkt in **Band 2** liegt ebenso darauf. Dieses Buch soll die Sorten zeigen, die neben einer bemerkenswerten Blüte zusätzlich als Fruchtbringer punkten können. Denn das ist ein ökologischer Wert, der kostenlos erbracht wird.

***Palmengarten Frankfurt** Nicht täuschen lassen, die Blüte ist nicht voll gefüllt und daher ein Insektenmagnet. Doch bedauerlicherweise fand sie keinen Platz im Buch: Sie macht nur sehr wenige, ziemlich große Hagebutten. Selbst Anfang November (links unten) sieht man fast keine am Strauch. Ein unschönes Bild, abgesehen von der fehlenden Selbstreinigung der Blüten.*



Die Super-immer-und-ewig-Blüte

Ganz klar: Wir brauchen uns mit Kleinstrauchrosen nicht zum obersten Naturschützer hochzustilisieren. Dafür werden mit Ausnahme der Blüten die anderen Strauchteile **nicht genug oder überhaupt nicht genutzt**. Zerfressene Blätter sind bei heimischen Wildrosen Gütesiegel für höchste ökologische Qualität, Stichwort Evolution und Gartenrosen (Band 1), Scharen unbestimmter Insekten verlustieren sich gleichermaßen mit anderen Strauchteilen: für jedes Stückchen Wildrose gibt es Spezialisten aller Art, sei es das Blatt, ihr Saft, der Stengel, dünne Zweige, dicke Zweige, Holzteile, ja sogar auf die Wurzel warten schon Interessenten.

Bienen- und Hummelschwarm Kleinstrauchrosen, hier die bereits ab Mitte Juni blühende **Lupo**, bringen über ein halbes Jahr lang Pollen für unzählige und unbekannte Insekten. Selbst wenn ihre Blätter nicht befreissen, ihr Saft kaum genutzt wird, allein ihr Dauer(nicht: Trauer)flor erzielt eine unglaubliche Bereicherung des Blütenangebotes im Siedlungsraum.

Bei Kleinstrauchrosen fallen demnach ganze ökologische Funktionskreise weg. Aber dafür haben sie eben den einen, bei Wildrosen eher untergewichteten extrem verstärkt: Die Rede ist von der **immerwährenden, bis sechs Monate dauernden Blüte**. Noch mal zur Erinnerung: Die Wildformen bringen das in 2-4 Wochen hinter sich.



Fil des Saison

B
2003

Andere Namen/Sorten In der Blüte ähnlich 'Juanita', aber niedriger. Dunkler als 'Tapis Volant'.

Abstammung Hybride von Lens Roses: 'Robe de Soie' x Sämling.

Blüte Rot aufblühend, dann dunkelrosa verblassend, 5 cm groß, ungefüllt in Büscheln, von Juni bis Oktober, schwacher Duft nach Honig und Balsam.

Hagebutten Zahllos, hellrot, langoval. 0,7 cm groß, ab Ende Oktober.

Wuchs 30-40 cm, kriechend. Anfangs überhängend, dann flach am Boden liegend, also auch zur Berankung von Mauern von oben oder zum Klettern von unten.

Erscheinung Typische blütenstarke und fruchtreiche Moosrose von Lens. Unkompliziert und pflegeleicht.

Gartenwert noch nicht abschließend bewertet, siehe Seite 212.

Bezug www.lens-roses.be



Fil des Saisons. Im Herbst bringt sie eine Menge kleiner, rundlicher Früchte hervor, die gerne von Vögeln stiebitzt werden.



Fil des Saisons. Eine niedrige wunderbare Form mit attraktiven Blüten.



Robe Fleurie

B
1995

Andere Namen/Sorten Ähnlich 'Apfelblüte', kleinere Blüte, aber augenscheinlichere und größere Hagebutten. 'Venice', größere Blüte, nicht duftend.

Abstammung Kreuzung von Louis Lens aus 'Serpent Vert' × 'Ballerina'.

Blüte Rosaviolett aufblühend, zur Mitte hin weißlich werdend. 3,5 cm klein, ungefüllt, in großen Mengen, von Juni bis Oktober, schwacher Duft.

Hagebutten Überreich, an langen hängenden Rispen. 1,3 cm groß, rund-oval mit schwarzem Stiftchen, orangerot, bereits Anfang Oktober orange werdend.

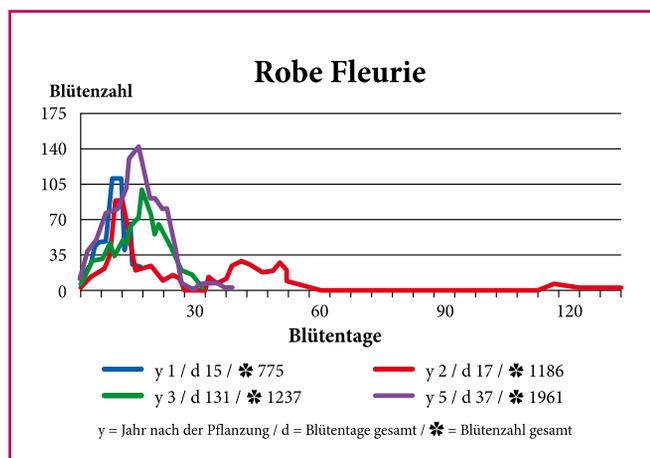
Wuchs 50-150 cm hoch und 100 cm breit. Lange, zunächst aufrecht wachsende, dann durch ihr Gewicht überhängende Triebe.

Erscheinung Vielseitig verwendbar als Einzelstrauch, Bodendecker oder Gruppenpflanzung. Exzellente, preisgekrönte Züchtung! Eine der wenigen Alleskönner unter Kleinstrauchrosen: gesundes Laub, hervorragender Duft, reicher Flor, dekorativer auffälliger Fruchtbehang. Und noch Vogelfutter! Gut in Terrassennähe und sonst auch. Eine meiner Lieblingsorten.

Gartenwert 🌸 🌸 🌸, siehe Seite 171.

Bezug www.helpmefind.com

Robe Fleurie Wer ihn nicht mag, ist selbst dran schuld: Blütenreichtum und Dauer, Fruchtbehang und Aussehen kombinieren sich in idealer Weise.



Wunderbar. Eine blüten- wie fruchtstarke Moschusrose. Im 5. Jahr 1961 Blüten an bis zu 131 Tagen.

Robe Fleurie Nichts für Rosa-Hasser, aber dafür eine geniale Wahl für alle anderen Liebhaber naturnaher Kleinstrauchrosen.



Ihr persönlicher Beitrag

Dann man los?

Sie haben es schon gemerkt. Immer, wenn mir langweilig ist oder ich mich einsam fühle, fange ich an, mit mir selbst zu sprechen. Und da Sie mir quasi monatelang gegenüber saßen (im Bildschirm), bekamen Sie davon auch etwas mit. Mit der Zeit fing ich während des Schreibens dann an, auch mit Ihnen, der (hoffentlich) werten Leserin¹ zu reden.

Zurück zum Ernst bzw. Rudi:³ Mir war nie langweilig oder einsam bei Recherche und Aufschreiben. Ganz im Gegenteil empfand ich dieses Buch als sehr auf- und anregend, es hat mich manche Nacht gekostet und viele neue Gedanken, Ideen und Visionen beschert. Nur, um dabei am Ende festzustellen, wie wenig ich eigentlich wirklich weiß. Und andere auch...

Doch zu den vielen Rosenbüchern und besonders für dieses Buch wäre noch dies elementare **letzte Rosenkapitel** zu schreiben. Denn obwohl unser Garten groß war und wir über 100 Gartenrosensorten hatten, reichte der Platz nimmer mehr. Durch und wegen dieses Buches hatten wir noch einmal durchgeforstet, ausgedünnt und die wertigen Sorten verdichtet, aber wohin mit anderen, die ebenfalls unter nähere Observation gehörten?

Im Zeitalter des Internets leben viele von schnellen Antworten. Die kennen Rosen nicht, **Rosen brauchen Zeit, Geduld und Liebe**, damit sie uns genau dasselbe wieder zurückschenken können. Doch Interaktionen können (und sollten) andauern. Nicht jede Antwort muss eine sofortige sein. So wie ich mit imaginären Leserinnen spreche oder ebenso mit unseren Gartenrosen (und sie meistens nichts dagegen sagen), so könnten wir wirklich miteinander reden. Echt in echt! Nicht von Mensch zu Bildschirm, sondern von Mensch zu Mensch. Quasi auf Augenhöhe einer wunderbaren naturnahen Gartenrosenblüte.

Sie haben es sicher bemerkt, dank **Erik Baumann** aus Berlin gibt es nun eine Bewertungstabelle auch für Kletterrosen (S. 66) Für Kleinstrauchrosen wären noch weitere Zählwilige gefragt. Da wären mehr Daten hilfreich für die Bewertung. Auch und gerade von den neuen Sorten. Bislang sind ihre Blütenmengen überschaubar. Also wie wärs? Vielleicht schaffen wir es zusammen in den nächsten Jahren, diese Lücken zu füllen, um **Blütenzahlen** und **Blütenzeiten**, **Hagebuttenmenge** und **Dauer des Hagebutten schmucks** zu erfassen?



¹ Die Mehrzahl der Leser meiner Bücher sind Leserinnen, was natürlich den absoluten Wert jedes männlichen Exemplars unglaublich erhöht. Dabei steigt sein Gartenwert um so schneller, je schneller sich Adam aus dem Krach und Rauch fabrizierenden Werkzeugschuppen in Evas lieblichen Rosengarten begibt, damit sie² ihn da verführe.

² No Sex! Die Rose, nicht Eva!

³ Lassen Sie sich doch bitte am Schluss des Buches nicht noch ablenken von Rudi, ich meine den Ernst!

*Weißt Du wieviel Blütlein stehen...
Der Berliner Garten von Erik Baumann, auf der linken Seite mit 'Guirlande Rose' und 'Guirlande d'Amour', rechts dafür 'Narrow Water'. Mehr Rosen gehen hier kaum rein...*